



Mehrbedarf Hilfen zur Erziehung B-288/2019

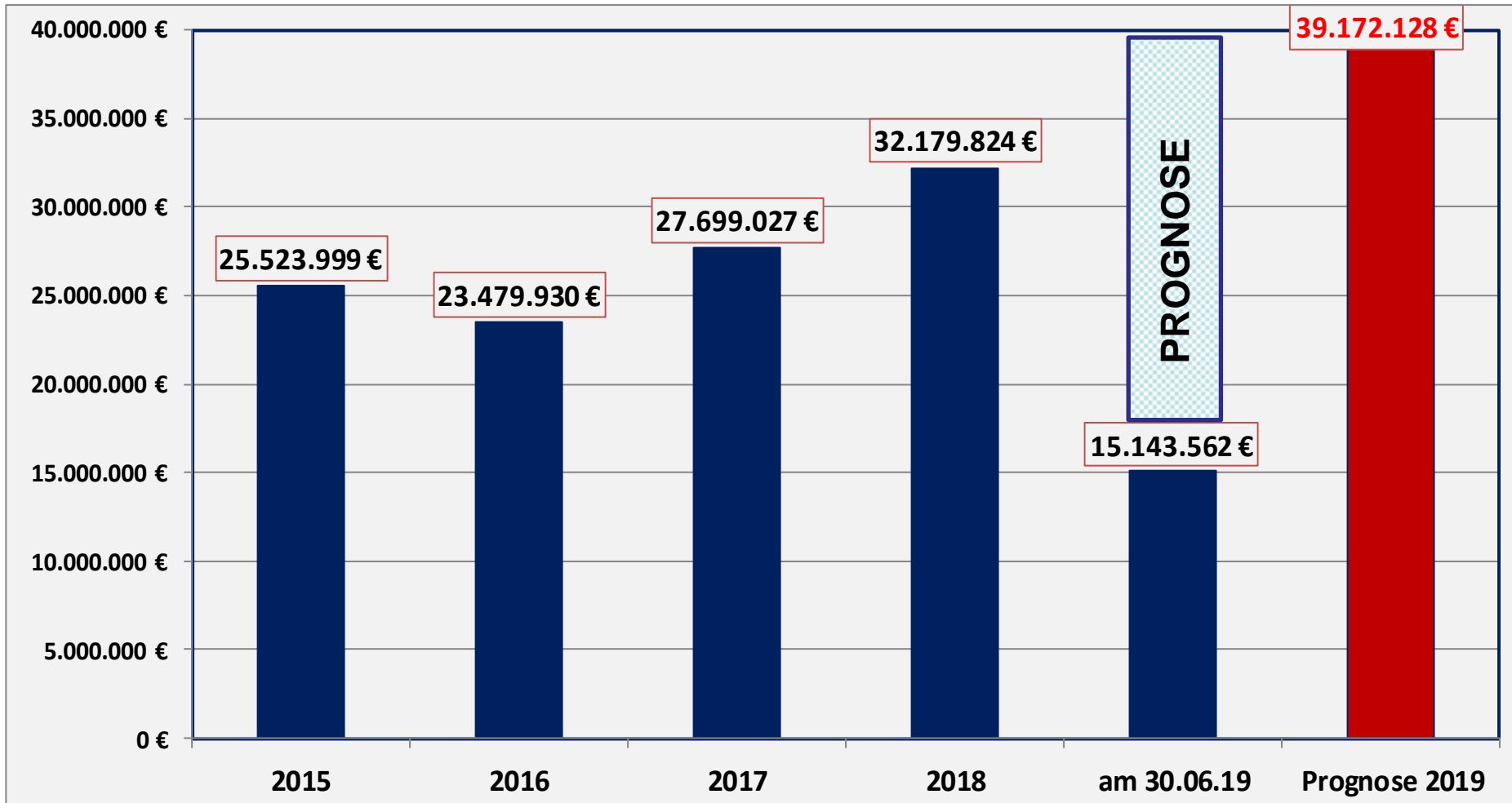
Finanzcontrolling zum 30.06.2019

Unterbudget Jugendhilfe

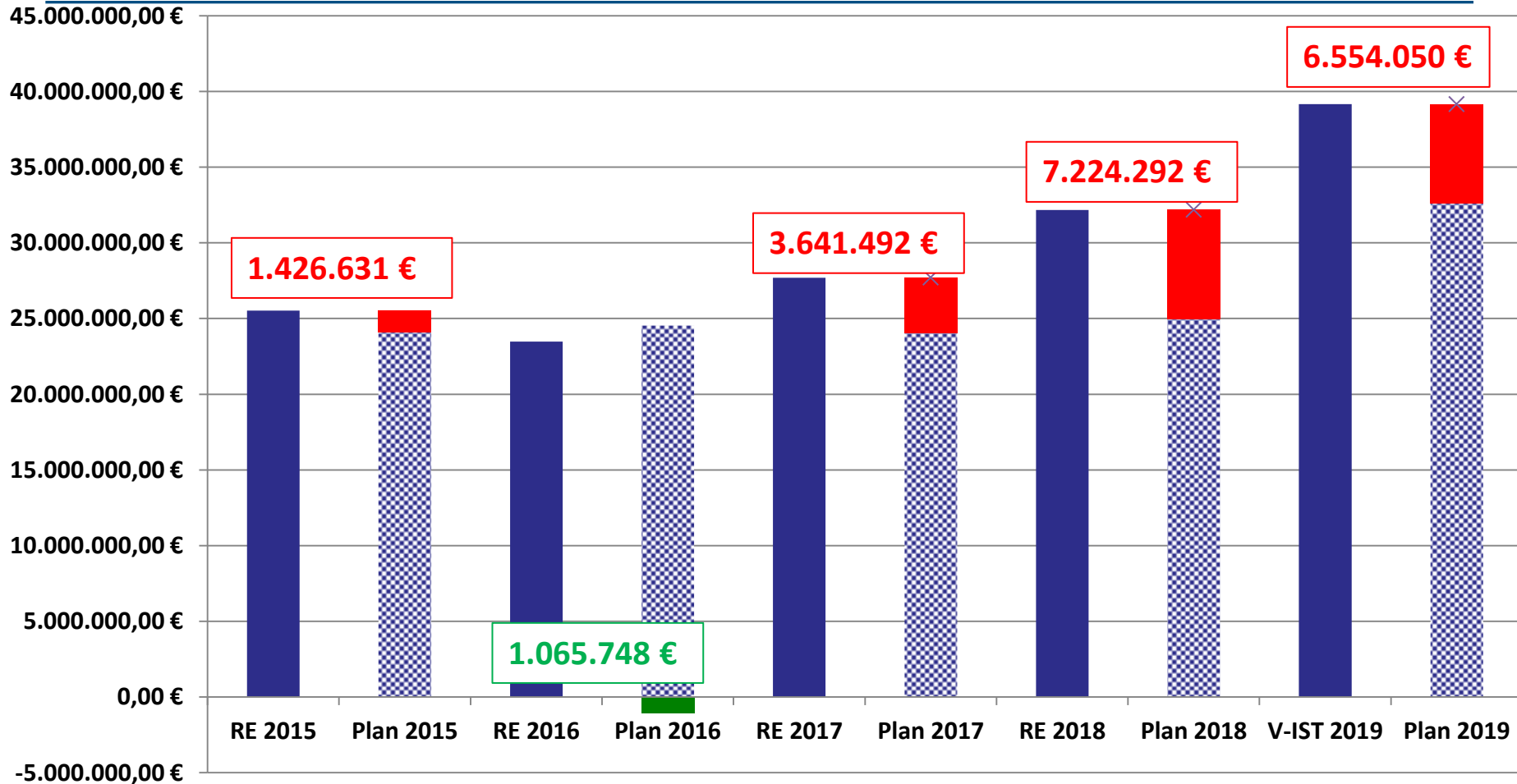
bis 2015 inkl. Budget umA



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE



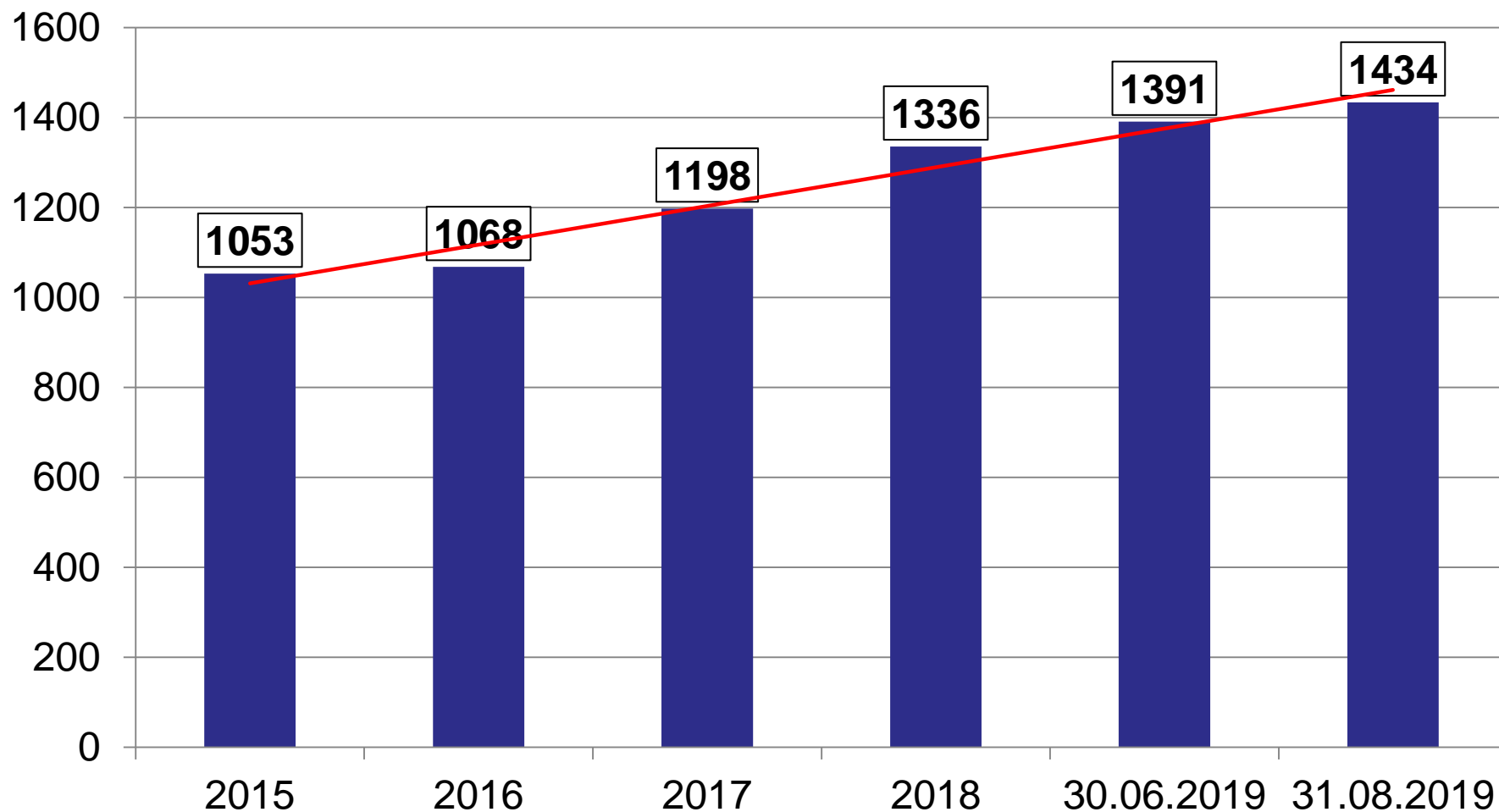
Entwicklung des Unterbudgets Jugendhilfe Differenz Plan – Rechnungsergebnis



 Mehrbedarf gegenüber Plan

bis 2015 inkl. Budget umA

Laufende Fallzahlen gesamt Ende der Jahre und am 30.06.2019 und 31.08.2019

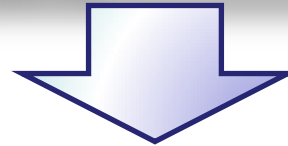


Durchschnittliche Entgelte für Chemnitz Vergleich Stand 30.06.2018 und 30.06.2019

Hilfen	Entgelt 30.06.2018	Entgelt 30.06.2019	Steigerung
Stationäre Hilfen in Chemnitz €/Tag	159 €	168 €	5,7 %
Ambulante Hilfen in Chemnitz in €/Stunde	44 €	46 €	4,5 %

Unterbudget Jugendhilfe 2018:

32.179.824 Euro



**1 336 laufende
Fälle am Ende des
Jahres 2018**

- **Jeder fallführende Sozialarbeiter hat im Jahr 2018 durchschnittlich für 946.000 Euro Hilfen zur Erziehung gewährt.**

Zum Vergleich:

- **Amtsbudget (inkl. Zuschüsse für Jugendarbeit, Kitas freier Träger, weitere Projekte, kommunale Kitas und Tagespflege, Unterhaltsvorschuss, Bauunterhalt allgemeine Verwaltungskosten)
72,5 Mio. Euro**

(ohne Deckungskreis Personalkosten und ohne Kita Budget SE 17)

Untersetzung Amtsbudget 72,5 Mio. davon:

Davon Unterhaltsvorschuss	11, 4 Mio.
Davon Kitas kommunal + Tagespflege	11,6 Mio.
Davon Kitas freie Träger	37,3 Mio.
Davon Zuschüsse Jugendarbeit	10,9 Mio.
Davon Bauunterhalt, weitere Projekte, allg. Verwaltungskosten	1,3 Mio.

Entwicklung Unterbudget Jugendhilfe

Tendenzen und Entwicklungen

- *JA zunehmend **Ausfallbürge** für andere Leistungssysteme insbesondere Schule.*
- *Starker Einflussfaktor auf den Bedarf an Hilfen zur Erziehung ist die **soziale und ökonomische Situation** in der Familie. Damit Risiken für Bildungs- und Erwerbsbiografien sowie Gefahren für die gesundheitliche und psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.*
- ***Komplexe prekäre Lebenslagen** der Familien stark kostenverursachend.*
- *Zunehmend bilden sich **Stadtteile** heraus, die erheblich belastet sind.*
- *Einziges JVA für Frauen in Sachsen führt zu steigenden Zahlen von **ION für Neugeborene**.*
- ***Steigende ION** von mehreren Geschwisterkindern aus Problemfamilien*

➤ **Trend steigender Hilfen zur Erziehung**

Mehrbedarf 2019

➤ Mehrbedarf in 2019 insbesondere durch:

- *neuen Haustarifvertrag beim größten Jugendhilfeanbieter in der Stadt mit einer Personalkostensteigerung von 25 %;*
- *arbeitsmarktangepasste Vergütung der Fachkräfte bei freien Trägern, dadurch erfolgt sowohl eine Personalsicherung als auch eine Gewinnung neuer Mitarbeiter;*
- *Entgeltsteigerungen durch Erweiterung von Qualitätsstandards*
 - ✓ *Absicherung von Doppeldiensten in den stationären Leistungsangeboten*
 - ✓ *Absicherung von Elternarbeit in den stationären Leistungsangeboten*
 - ✓ *Absicherung psychologischer und therapeutischer Angebote in den stationären Leistungsangeboten*

Städte Dresden und Magdeburg - Steigerung Kosten in den HzE

Dresden
Dresdner Neuste
Nachrichten
18.01.2019



Im Jahr 2017 waren es 75,6 Millionen Euro, woher kommt der Anstieg von 6,2 Millionen Euro?
Der Grundpreis der HzE-Leistungen ist unter anderem durch Tarifanpassungen gestiegen. Das macht einen großen Teil aus. Wir hatten einen moderaten Fallzahlenanstieg von 2391 auf 2436 im Jahresmittel, also knapp zwei Prozent. Überdurchschnittlich ist die Zahl der sogenannten Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche gestiegen, von 290 auf 332 Fälle, ein Anstieg von 14 Prozent.



DNN: Wie haben sich die Kosten für Hilfen zur Erziehung 2018 entwickelt?
Wir haben im vergangenen Jahr voraussichtlich 81,8 Millionen Euro ausgegeben, geplant waren Ausgaben von 83,6 Millionen Euro.

Magdeburg
Rechercheergebnisse zur Vorbereitung der Armutskonferenz
28.01.2019

1.2 Überplanmäßige Aufwendungen im Deckungskreis (DK) Hilfen zur Erziehung für das Haushaltsjahr 2018

Gemäß DS0472/18 wurden 5.710.418€ (Stand 31.08.2018) an überplanmäßigen Aufwendungen im Deckungskreis Hilfen zur Erziehung (HzE) durch den Stadtrat beschlossen.

- Hohe Dimension des Mehrbedarfs im DKHzE war zum Halbjahresbericht 2018 noch nicht absehbar

Bedingungen und Herausforderungen an die Steuerung im Amt für Jugend und Familie

Unser Potential

Mitarbeiter
♦ qualifiziert ♦ motiviert ♦ engagiert

partnerschaftliche Zusammen-
arbeit mit professionellen und
flexiblen Trägern

Ausbau präventiver Angebote
(SSA, KiFaZ)

aktive, kommunale u. inter-
kommunale Netzwerke mit Leistungs-
trägern, JHPL und Controlling

Selbstüberprüfung (Wirtschaftlich-
keitsunterssuehung, Projekt TU)


Qualifizierung der Berichterstattung
und Evaluation


Bevölkerung der
Altersgruppe
0 – 21 wächst

Bereitstellung
von qualitäts- und
bedarfsgerechten
sowie
kostenbewussten
Angeboten in den
HzE

gesamt-
gesellschaftliche
Einflussfaktoren

Herausforderungen

 Verstärkter Bedarf an
komplexen, kostenintensiven
Hilfen

 Jugendhilfe als Ausfallbürge
für andere Leistungen

 Entgeltanstieg durch
Tarifsteigerungen, steigende
Sachkosten

 Fachkräftemangel

 Nachfolgekosten
(EKKO I und II)

 Kosten tragen die
Kommunen



Strategische Maßnahmen Umbau der Systems Jugendhilfe

Qualifizierung der Steuerungsprozesse

Zusammenführung
Fach- und
Ressourcen-
verantwortung

Budget-
konformes
Steuern
der zu ge-
währenden
Hilfen als
Modell-
projekt

Wirkungsorientiertes Controlling

- Trägercontrolling
- Qualitätsentwick-
lungsgespräche
- Einzelfallcontrolling
- Schnittstellen
ASD/JHPL/WJH/
Träger

Jugendhilfeplan 2021 - 2025

- Sozialraumorientierte
Jugendhilfe
- Niederschwellige
präventive Angebote
- Schwerpunktträger in den
Sozialräumen
- Vernetzung in den
Sozialräumen
(Sportvereine)

Start 1. Januar 2020

Sofortmaßnahmen

- Stat. Hilfen für ältere Kinder mindern – Intensivierung des Clearings während ION
- Erarbeitung Verfahrensablauf JHPL/ASD zur sofortigen Bereitstellung von Anschlusshilfen bei ION
- Modellprojekt SleepIn nicht weiter verfolgen
- Passgenaue individuelle Hilfen für Systemsprenger

Sofortmaßnahmen

- ➔ Gewinnung von 10 zusätzlichen Pflegefamilien/FBB
- ➔ Übergabe der Fallakten der auf Dauer angelegten Hilfen nach § 33 SGB VIII an das SG Sonderdienste
- ➔ Der Prozess der Vergabe der Plätze ist in einem Verfahren bis zur Einführung der Trägerdatenbank zu regeln.
- ➔ Schaffung von Poollösungen an Schulen anstelle Einzelfallhelfer für Schulbegleitung

Sofortmaßnahmen

- Einführung Bedarfsgerechtes Budget als Modellprojekt in einem Team des ASD

- Der Prozess des Hilfeplanverfahren ist zu überarbeiten
 - Entscheidungskompetenzen liegen weiterhin beim Sozialarbeiter (Gesetzlich geregelt)

 - Jedoch Kontrollmechanismen durch Team- und Abteilungsleitung verstärken

- Monatliche Berichterstattung an den Bürgermeister zur Entwicklung Budget JH und regelmäßige Berichterstattung im JHA

- Fallzahlen in den HzE sind von 2007 bis 2015 absolut um 53 % gestiegen (von 11 045 auf 16 918 Fälle).
 - Im ambulanten Bereich stärker als im stationären Bereich

- Ausgaben in den HzE sind im gleichen Zeitraum absolut um 104 % gestiegen (von ca. 133 Mio. € auf ca. 272 Mio. €)

- Zahl der ION nach § 42 SGB VIII ist von 2007 bis 2015 absolut um 101 % gestiegen (von 2 042 auf 4 104 Fälle).

Quelle: Bericht für die Sitzung der Expertenkommission HzE beim SMS am 18.10.2017
Auswertungen der Statistiken des Statistischen Landesamtes